

7. Frankfurter Tag der
**Allgemein-
medizin**



25. Nov. 2017

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Tagungsprogramm



Veranstalter:

Institut für Allgemeinmedizin
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

In Kooperation mit:

Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der LÄK Hessen, Carl-Oelemann-Schule,
DEGAM – Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V.,
Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, Fachbereich Medizin und Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität,
Frankfurter Medizinische Gesellschaft, Hausärzterverband Hessen, Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen
Hausärzterverband (IhF) e. V., Kassenärztliche Vereinigung Hessen,
Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Hessen, Verband medizinischer Fachberufe e. V.,
Verein zur Förderung der Allgemeinmedizin in Frankfurt am Main e. V.

■ Einladung



**Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte, liebe Praxisteam,**

nach dreijähriger Pause findet am **25. November 2017** der „**7. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin**“ (TdA) statt, zu dem wir Sie ganz herzlich einladen möchten.

Der letztjährige Jubiläumskongress der DEGAM, der maßgeblich von unserem Institut organisiert wurde, sowie die zahlreichen Baustellen auf dem Uniklinikgelände in Frankfurt haben uns in den Vorjahren etwas „ausgebremst“, aber ab diesem Jahr werden wir den Frankfurter TdA wieder regelmäßig durchführen.

Hilfreich ist dabei auch, dass in diesem Jahr direkt neben unserem Institutsgebäude das neue Lehr-, Lern- und Prüfzentrum „MEDICUM“ (Haus 10A) eröffnet wurde, in dem wir die diesjährigen TdA-Workshops abhalten können. Zentraler Treffpunkt (u.a. für die Anmeldung, das Catering und die Aussteller-Stände unserer Kooperationspartner) ist allerdings – wie gewohnt – das Foyer im Ihnen bekannten Haus 22, direkt am Haupteingang der Uniklinik Frankfurt.

Die insgesamt 27 interaktiven TdA-Workshops richten sich an Hausärzte/innen oder Praxismitarbeiter/innen oder an das gesamte Praxisteam.

Neben dem erneuten Angebot unserer „Dauerbrenner“-Themen wie z.B. EKG, Notfalltraining, Palliativmedizin und Hygiene in der Arztpraxis gibt es in diesem Jahr zahlreiche neue Workshops (z. B. zu Suchtmedizin oder zur chirurgischen Wundversorgung).

Außerdem bieten wir in diesem Jahr erstmals zwei Besonderheiten: einen „ForN-Workshop“ für Interessenten an unserem Praxis-Forschungsnetzwerk Allgemeinmedizin Frankfurt, sowie erstmals einen Workshop speziell für die Zielgruppe Ärzte/innen in Weiterbildung: „Der Traum von der eigenen Praxis: Will ich das? Wie komme ich da hin?“

In der gemeinsamen Plenarveranstaltung geht es diesmal um das spannende und hochaktuelle Thema „Digitalisierung in der Medizin“.

Details zum diesjährigen Programm finden Sie in diesem Heft und auf unserer Homepage. Das gesamte Frankfurter Team und ich freuen sich wieder auf einen anregenden Tag und den Austausch mit Ihnen!

Ihr Ferdinand M. Gerlach

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Gerlach', written in a cursive style.

Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin

Tagungsort

Klinikum der Goethe-Universität, Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main,
Institut für Allgemeinmedizin Haus 10 C sowie das Haus 10 A (Medicum) und das Haus 22.

Wer kann teilnehmen?

Alle Hausärzte/innen und deren Mitarbeiter/innen, die mit dem Institut für Allgemeinmedizin in Lehre und Forschung kooperieren oder an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (Eingang der Anmeldungen).

Anmeldung

Die Anmeldung ist nur **online** möglich unter <http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de>. Wir bitten um Anmeldung **bis zum 25. Oktober 2017**. Nach der Online-Anmeldung erhalten Sie eine **Anmeldebestätigung per E-Mail** an Ihre registrierte E-Mail-Adresse. Die Teilnahmegebühr kann mittels Bankeinzug oder Überweisung gezahlt werden. Die Kontoverbindung erhalten sie mit Ihrer Anmeldebestätigung.

Für Stornierungen **ab dem 01. November 2017** werden 50% der fälligen Teilnahmegebühr als Aufwandsentschädigung einbehalten. Für Stornierungen ab dem **08. November 2017** kann eine Rückerstattung der Teilnahmegebühren nicht mehr erfolgen.

Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt **bei Anmeldung bis zum 25. Oktober 2017**:

85 € für Hausärzte/innen	(95 € ab 26.10.2017)
45 € für MFA, Mitarbeiter/innen, Ärzte/innen in Weiterbildung	(55 € ab 26.10.2017)
10 € für Studierende und Auszubildende	(20 € ab 26.10.2017)

Studierende/ Auszubildende: Bitte senden Sie uns nach erfolgter Online-Anmeldung einen **entsprechenden Nachweis** an unsere Veranstaltungsagentur Intercom: abinning@intercom.de.

Aus organisatorischen Gründen erheben wir für Anmeldungen **ab dem 26. Oktober 2017** eine **zusätzliche Aufwandsentschädigung** von 10 Euro pro Person.

In der Teilnahmegebühr sind ein Mittagsimbiss sowie Getränke enthalten.

Fortbildungspunkte

Für die Teilnahme sind Fortbildungspunkte bei der LÄK Hessen beantragt.

Rückfragen an

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Allgemeinmedizin
Birgit Kemperdick
Tel: 069-6301-83883, Fax: 069-6301-6428
E-Mail: kemperdick@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Intercom Dresden GmbH
(Veranstaltungsagentur)
Anja Binning
Tel: 0351-320173-30 Fax: -33
E-Mail: abinning@intercom.de

Samstag, 25. November 2017

ab 08.00	Anreise, Anmeldung	(in Haus 22)
09.00 – 10.30	Workshops	(Haus 10 A/C)
10.30 – 11.00	Kaffeepause	(in Haus 22)
11.00 – 12.30	Workshops	(Haus 10 A/C)
12.30 – 13.15	Mittagspause mit Imbiss	(in Haus 22)
13.15 – 14.15	Plenarveranstaltung „Digitalisierung in der Medizin – Fluch oder Segen für die Hausarztmedizin?“ Vorstellung und Diskussion Prof. Dr. Ferdinand M. Gerlach, Dr. Thomas Assmann, Prof. Dr. Thomas Friedl	(in Haus 22)
14.15- 14.45	Pause zum Raumwechsel	
14.45 – 16.15	Workshops	(Haus 10 A/C)
14.45 – 16.15	Treffen der Lehrbeauftragten und Lehrärzte zeitgleich zu Workshops	
ca. 16.15	Ende der Veranstaltung Teilnahmebescheinigungen mit Fortbildungspunkten erhalten Sie an der Anmeldung	
ganztägig	INFOSTÄNDE der Kooperationspartner	(in Haus 22)

Für MFA, Mitarbeiter/innen in der Praxis

- M01 Impfungen in der Hausarztpraxis
Alessandro Khan
- M02 Professionelle Telefonkommunikation
– souverän, stressfrei und kompetent telefonieren -
Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey
- M03 Chirurgische Wundversorgung
Dr. Stefan Berkhoff, Dr. Sven Windhorst

Für Praxisteams (Hausärzte/innen, MFA, Mitarbeiter/innen in der Praxis)

- T04 Hygiene in der Arztpraxis – von der Müllentsorgung bis zum Hygieneplan
Steffen Kehm
- T05 Damit der Notfall nicht zum Notfall wird...
Professionelles Training für besondere Situationen in Hausarztpraxen
Was gibt es Neues in 2017?
– Teil 1 des Workshops (kann auch einzeln gebucht werden; Details s. Seite 13)
Dr. Stefan Weier
- T06 Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)
Dr. Uwe Speier, zusätzlich für die MFA-Schulung eine Referentin des HZV-Teams
Hessen

Für Hausärzte/innen

- A07 Harmlose Veränderung oder Hautkrebs: Wie klinisch unterscheiden und was tun?
Prof. Dr. Markus Meissner
- A08 Antikoagulanzen in der hausärztlichen Praxis
Prof. Dr. Sebastian Harder
- A09 Frankfurter Forschungspraxen-Netzwerk Allgemeinmedizin (ForN): Vorstellung und
Diskussion neuer Forschungsprojekte des Frankfurter Instituts für Allgemeinmedizin
Dipl. Soz. Martin Beyer, Referenten aus den einzelnen Forschungsprojekten
- A10 Digitalisierung in der Medizin
Dr. Thomas Assmann

Für MFA, Mitarbeiter/innen in der Praxis

- M11 Positives Konflikt- und Beschwerdemanagement
– zufriedene Patienten – zufriedenes Praxisteam
Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey
- M12 Ihr täglich Brot: Das EKG. Nicht nur anlegen, sondern verstehen.
– Wie Sie als MFA wichtige Informationen aus dem EKG erhalten –
ACHTUNG: Ein inhaltsreicher Workshop wird auch um 14.45 Uhr angeboten!
Daniel Unkel
- M13 Fallstricke im Umgang mit Rezepten - die Perspektive der Apotheke
Dr. Pamela Kantelhardt, Dr. Beate Müller, Tatjana Blazejewski

Für Praxisteams (Hausärzte/innen, MFA, Mitarbeiter/innen in der Praxis)

- T14 Warum sind Sie denn depressiv? Draußen scheint doch die Sonne...
Dr. Valentina Tesky, Anne Messemaker, Arthur Schall
- T15 Damit der Notfall nicht zum Notfall wird...
Professionelles Training für besondere Situationen in Hausarztpraxen
mit Schwerpunkt AED-Einsatz in der Praxis
– Teil 2 des Workshops (kann auch einzeln gebucht werden; Details s. Seite 14)
Dr. Stefan Weier
- T16 Resilienz als Burn-out Prävention - eine Einführung
Dr. Armin Wunder, Gisela Ravens-Taeuber

Für Hausärzte/innen

- A17 Diabetes – Mehr Qualität durch Individualität
Thomas A. Sanner
- A18 "Muss das wirklich auch noch sein?" - Zusammenarbeit von Hausärzten und Zahn-
ärzten - Internistische Erkrankungen mit zahnmedizinischer Assoziation
Dr. Friedrich Müller, Christian Sommerbrodt, Dr. Christiane Muth
- A19 Palliativmedizin in der Hausarztpraxis
Gabriele Trebeljahr, Christof Riffel
- A20 ******Speziell für Ärzte/innen in Weiterbildung****:**
Der Traum von der eigenen Praxis: Will ich das? Wie komme ich da hin?
Dr. Paul Robert Lübeck

Digitalisierung in der Medizin – Fluch oder Segen für die Hausarztmedizin? (mit zwei einführenden Referaten von Prof. Dr. Thomas Friedl und Dr. Thomas Assmann)

Prof. Dr. Friedl führt als Informatiker und ausgewiesener Experte in Chancen, Möglichkeiten und Risiken der aktuellen Entwicklung ein.

Dr. Assmann stellt an Beispielen aus seiner Praxis bereits bewährte Anwendungsmöglichkeiten in der hausärztlichen Versorgung vor. In der anschließenden Diskussion können die vorgestellten Aspekte von den Teilnehmern kritisch bewertet werden.

(Dauer: 20-30 Minuten)

Anschließende Diskussion im Plenum
Moderation: Prof. Dr. Ferdinand M. Gerlach

(Dauer: 30-40 Minuten)

Für MFA, Mitarbeiter/innen in der Praxis

- M21 Ihr täglich Brot: Das EKG. Nicht nur anlegen, sondern verstehen.
– Wie Sie als MFA wichtige Informationen aus dem EKG erhalten –
ACHTUNG: Ein inhaltsgleicher Workshop wird auch um 11.00 Uhr angeboten!
Peter Reineck
- M22 Palliativmedizinische Versorgung am Lebensende durch den Hausarzt
Dr. Maria E. A. Haas-Weber
- M23 Kognitives Basis-Assessment für Menschen mit Demenz in der Hausarztpraxis: Ist doch ganz einfach!?
Dr. Valentina Tesky, Anne Messemaker, Arthur Schall

Für Praxisteams (Hausärzte/innen, MFA, Mitarbeiter/innen in der Praxis)

- T24 Suchtmedizin – neue Konzepte für die Praxis
Dr. Mario Scheib
- T25 Homöopathie: ein Mysterium oder eine ernst zu nehmende Therapie?
Dr. Patricia Nischwitz

Für Hausärzte/innen

- A26 Beratungsanlass Müdigkeit – Wie manage ich das sinnvoll in der Hausarztpraxis?
Prof. Dr. Erika Baum
- A27 Let's talk about Sex and Drugs
Dr. Martin Viehweger, Lukas Sarvari

Für MFA, Mitarbeiter/innen in der Praxis

M01

Impfungen in der Hausarztpraxis

Alessandro Khan

Impfungen sind doch trivial, oder? Die Zunahme der Impfungen und die häufig wechselnden Impfkombinationen führen immer wieder zu Fragen. In diesem Workshop besprechen wir kurz die wichtigsten gängigen Impfungen einer Hausarztpraxis, und Sie erhalten ein praktisches Handout, welches wir gleich erproben. Ich freue mich auf Sie und Ihre Fragen.

Bitte bringen Sie Ihren Impfpass zu diesem Seminar mit.

M02

Professionelle Telefonkommunikation

– souverän, stressfrei und kompetent telefonieren –

Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey

Schon die ersten Sekunden eines Gesprächs entscheiden, ob dieses erfolgreich verläuft. Erleben Sie die Bedeutung der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Erfahren Sie, wie Sie innerhalb weniger Minuten erkennen, ob ein Patient verärgert ist und wie Sie durch gezielte Kommunikations- und Gesprächstechniken darauf reagieren können. Hinweise zum Telefonmanagement, einer zielorientierten Terminvergabe sowie zum Stressmanagement runden diesen Workshop ab.

M03

Chirurgische Wundversorgung

Dr. Stefan Berkhoff, Dr. Sven Windhorst

In einem interaktiven Workshop wird die Assistenz bei der Behandlung und Versorgung von Wunden und anderen typischen kleinen chirurgischen Eingriffen in der hausärztlichen Praxis vorgestellt und geübt.

M11

Positives Konflikt- und Beschwerdemanagement

– zufriedene Patienten – zufriedenes Praxisteam –

Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey

Konflikte, Beschwerden und schwierige Patiententypen gehören zum Praxisalltag. Solche Situationen als Herausforderung wahrzunehmen und diese mit gezielten Kommunikationstechniken, optimaler Praxisorganisation und guter Teamarbeit zu begegnen, führt zu Zufriedenheit auf beiden Seiten. Hinweise zum Umgang mit Kränkungen und Tipps zum Stressmanagement für den Praxisalltag runden diesen Workshop ab.

M12

(inhaltsgleich zu M21)

Ihr täglich Brot: Das EKG. Nicht nur anlegen, sondern verstehen.

– Wie Sie als MFA wichtige Informationen aus dem EKG erhalten –

Daniel Unkel

In diesem Workshop lernen Sie anhand vielfältiger Fallbeispiele die wichtigsten krankhaften Veränderungen im EKG kennen. Welches sind Alarmzeichen, wo dürfen Sie keine Zeit verlieren. Weiterhin zeigen wir Ihnen, wie Fehler erkannt und verhindert werden können.

M13

Fallstricke im Umgang mit Rezepten - die Perspektive der Apotheke

Dr. Pamela Kantelhardt, Dr. Beate Müller, Tatjana Blazejewski

In diesem Workshop lernen Sie anhand von Fällen aus Praxis und Apotheke die wichtigsten Fallstricke im Umgang mit Rezepten - und wie Sie sie verhindern können. Außerdem werden Sie Ihre eigenen Erfahrungen und Tipps in den Workshop einbringen können.

M21

(inhaltsgleich zu M12)

Ihr täglich Brot: Das EKG. Nicht nur anlegen, sondern verstehen.

– Wie Sie als MFA wichtige Informationen aus dem EKG erhalten –

Peter Reineck

In diesem Workshop lernen Sie anhand vielfältiger Fallbeispiele die wichtigsten krankhaften Veränderungen im EKG kennen. Welches sind Alarmzeichen, wo dürfen Sie keine Zeit verlieren. Weiterhin zeigen wir Ihnen, wie Fehler erkannt und verhindert werden können.

M22

Palliativmedizinische Versorgung am Lebensende durch den Hausarzt

Dr. Maria E. A. Haas-Weber

Palliativmedizinische Schmerz- und Symptomkontrolle sowie psychosoziale und hospizliche Begleitung am Lebensende in einer vertrauten Umgebung: ob zu Hause, im Hospiz oder im Pflegeheim. Wo und wann beginnt die AAPV (allgemeine ambulante Palliativversorgung)? Stellenwert der SAPV (spezialisierte ambulante Palliativversorgung).

M23

Kognitives Basis-Assessment für Menschen mit Demenz in der Hausarztpraxis: Ist doch ganz einfach!?

– Umgang mit möglichen Schwierigkeiten und Stolperfallen im kognitiven Demenz-Assessment in der Hausarztpraxis –

Dr. Valentina Tesky, Anne Messemaker, Arthur Schall

Für ein Demenz-Assessment im hausärztlichen und klinischen Alltag stehen standardisierte und ökonomische Testverfahren zur Verfügung. Einige der wichtigsten (MMST, Uhren-Test, DemTect) sollen im Rahmen des Workshops vorgestellt werden. Vor dem Hintergrund kommunikativer Defizite und Ressourcen von Menschen mit Demenz liegt dabei ein besonderer Fokus auf möglichen Problemen bei der Durchführung eines neuropsychologischen Assessments und der Interpretation von Testergebnissen.

Für Praxisteams (Hausärzte/innen, MFA, Mitarbeiter/innen in der Praxis)

T04

Hygiene in der Arztpraxis – von der Müllentsorgung bis zum Hygieneplan

Steffen Kehm

In diesem Workshop sollen folgende Themenbereiche angeschnitten werden: Was ist bei der Abfallentsorgung in Arztpraxen zu beachten? Worauf muss bei adäquater Reinigung und Desinfektion geachtet werden? Welche Themen muss ein Hygieneplan beinhalten? Des Weiteren: Aktualisierung hinsichtlich meldepflichtiger Infektionskrankheiten.

T05

Damit der Notfall nicht zum Notfall wird...

Professionelles Training für besondere Situationen in Hausarztpraxen

Was gibt es Neues in 2017?

– Teil 1 des Workshops (kann auch einzeln gebucht werden; siehe auch T15) –

Dr. Stefan Weier

Bei einem Notfall kann es durch die möglicherweise auftretende Bewusstlosigkeit zu einem Zurückfallen des Zungengrundes und damit zur Verlegung der Atemwege kommen. Die Folge: Tod durch Ersticken, wenn nicht rasch qualifizierte Hilfe geleistet wird. Dies kann bereits nach wenigen Minuten der Fall sein. Der präklinischen Phase einer Notfallversorgung kommt damit eine entscheidende Bedeutung zu. Dabei spielt nicht nur die Zeitdauer bis zum Eintreffen der Rettungsmittel die entscheidende Rolle, sondern die Zeitdauer vom Erkennen einer Notfallsituation bis zur Alarmierung des Rettungsdienstes und der umgehenden Einleitung von (professionellen) Erstthelfermaßnahmen. Für die Kolleginnen und Kollegen in den Arztpraxen und deren Teams heißt das: Regelmäßig trainieren für den Notfall!!!! Bereits nach einem Jahr sind 50% der gelernten Inhalte wieder vergessen, nach zwei Jahren sogar 70%.

Der Workshop besteht aus zwei Teilen (T05 und T15):

Teil 1: Grundlagen, Praxisorganisation, QM, Pathophysiologie, Training an der CPR-Übungspuppe, stabile Seitenlage, Verbände im Notdienst, Kälteschutz.

T06

Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)

Dr. Uwe Speier, zusätzlich für die MFA-Schulung eine Referentin des HZV-Teams Hessen

Nach einem allgemeinen Überblick zum aktuellen Stand der HZV legt dieser Workshop einen besonderen Schwerpunkt auf die Abrechnungssystematik und erläutert, wie einfach das trotz unterschiedlicher Verträge funktionieren kann. Danach wird (ggfs. nach Ärzten/ Ärztinnen bzw. MFA getrennt und abhängig vom Kenntnisstand) auf aktuelle Probleme im Umgang/ Einführung der HZV und Patientenansprache eingegangen, um sowohl fortgeschrittenen HZV-Nutzern als auch "blutigen Anfängern" gerecht zu werden. Gezielt für MFA werden wir die Laborsystematik erklären.

T14

Warum sind Sie denn depressiv? Draußen scheint doch die Sonne...

– Kommunikative Strategien für einen wertschätzenden Umgang mit gängigen psychischen Störungen in der Hausarztpraxis –

Dr. Valentina Tesky, Anne Messemaker, Arthur Schall

In Deutschland leiden jedes Jahr ca. 28% der Bevölkerung unter psychischen Störungen; allein 6,2 Millionen Menschen erkranken im Verlauf eines Jahres an einer Depression, dazu kommen Angststörungen, Schizophrenie, bei älteren Menschen vermehrt Demenzerkrankungen. Ein Großteil der Betroffenen sucht sich als erstes Hilfe beim Hausarzt. Die Kommunikation mit solchen Patienten stellt angesichts der Komplexität dieser Krankheitsbilder oft eine besondere Herausforderung dar. Ziel des Workshops ist es, Besonderheiten in der Kommunikation mit diesen Patientengruppen sowie Möglichkeiten des adäquaten Umgangs damit herauszuarbeiten.

T15

Damit der Notfall nicht zum Notfall wird...

Professionelles Training für besondere Situationen in Hausarztpraxen mit Schwerpunkt AED-Einsatz in der Praxis

– **Teil 2** des Workshops (kann auch einzeln gebucht werden; siehe auch T05) –

Dr. Stefan Weier

Der Workshop besteht aus zwei Teilen (T05 und T15):

Teil 2: Grundlagen, CPR-Training nach aktuellen ESC-Richtlinien, rechtliche Grundlagen, Training mit einer AED-Einheit („automatischer externer Defibrillator“), Defibrillatoreinsatz Chancen und Risiken (theoretisch).

T16

Resilienz als Burn-out Prävention - eine Einführung

Dr. Armin Wunder, Gisela Ravens-Taeuber

Ein Workshop für Praxisteams (Ärztinnen/Ärzte und MFA), die für sich (und ihre Patientinnen und Patienten) Wege finden wollen, auch in belastenden Situationen psychisch stabil zu bleiben. Ziel: Anzeichen seelischer Belastung erkennen und eigene Energiequellen zur Stärkung der Resilienz identifizieren können. Methoden für die praktische Umsetzung/Anwendung zur Resilienz erlernen, um somit individuelle Fähigkeiten zur Selbstwirksamkeit zu erkennen und diese zu beleben.

T24

Suchtmedizin – neue Konzepte für die Praxis -

Dr. Mario Scheib

Schädigender oder abhängiger Substanzgebrauch - seien es Alkohol, Tabak, Benzodiazepine oder illegale Drogen - finden wir bei einem großen Teil unserer Patienten. Der Workshop soll für die Themen sensibilisieren und schnelle und wirksame Interventionsmöglichkeiten aufzeigen.

1. Prävalenz von riskantem, schädigenden und abhängigem Konsum
2. Therapieziele: Harm-Reduction, kontrollierter Konsum, sequentielle oder vollständige Abstinenz
3. Kurzintervention durch Motivational Interviewing
4. Pharmakologische Unterstützung durch Anti-Craving, Substitution oder Antagonisierung

T25

Homöopathie: ein Mysterium oder eine ernst zu nehmende Therapie?

Dr. Patricia Nischwitz

Im Workshop werden die Historie und Grundidee der Therapierichtung dargestellt; wie wird ein Arzneimittel gefunden und angewendet; was bedeutet C, D, LM-Potenzen; und letztendlich die praktische Anwendung anhand von Fallbeispielen.

Für Hausärzte/innen

A07

Harmlose Veränderung oder Hautkrebs: Wie klinisch unterscheiden und was tun?

Prof. Dr. Markus Meissner

Der Workshop dient der Unterscheidung zwischen gutartiger Hautveränderung, Präkanzerose oder Hauttumor und versucht an einer Vielzahl von Beispielen diese Unterscheidung zu vereinfachen. Zusätzlich sollen die einfachen lokalen Therapieoptionen für die jeweiligen Veränderungen erörtert werden. Die Teilnehmer/innen gewinnen eine zusätzliche Sicherheit in der klinischen Diagnostik von Hauttumoren und ihren Vorstufen.

A08

Antikoagulanzen in der hausärztlichen Praxis

Prof. Dr. Sebastian Harder

Die Zahl der Patienten mit einer Verschreibung von Antikoagulanzen nimmt stetig zu, vorwiegend getrieben durch Indikationsstellung im kardiologischen Bereich. Die inzwischen stark gewachsene Auswahl an Wirkstoffen bringt neue Probleme, die es zu vermeiden gilt. Der Workshop soll Anregungen geben, wie man als Hausarzt hier den Kopf über Wasser hält.

A09

Frankfurter Forschungspraxen-Netzwerk Allgemeinmedizin (ForN): Vorstellung und Diskussion neuer Forschungsprojekte des Frankfurter Instituts für Allgemeinmedizin

Dipl. Soz. Martin Beyer, Referenten aus den einzelnen Forschungsprojekten

In diesem Jahr sind sechs neue Projekte, die im Rahmen des Innovationsfonds gefördert werden, im Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin gestartet, und zwar in den Feldern: Neue Versorgungsformen, Multimedikation, Patientensicherheit und Palliativversorgung. Diese werden vorgestellt, um einerseits die Mitglieder von ForN mit den aktuellen Forschungsvorhaben (und ggf. auch Beteiligungsmöglichkeiten) vertraut zu machen. Andererseits werden die thematischen Grundlagen und methodischen Problematiken zur Diskussion gestellt. Dieser Workshop ist auch offen für Praxen, die bislang noch nicht an Forschungsprojekten des Frankfurter Instituts für Allgemeinmedizin teilgenommen haben.

A10

Digitalisierung in der Medizin

Dr. Thomas Assmann

Dr. Assmann stellt in diesem Workshop seine Erfahrungen mit der Digitalisierung in der Medizin dar. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, eigene Anwendungsmöglichkeiten und Perspektiven kritisch darzustellen und zu diskutieren. Auch für bisher Unerfahrene bietet der Workshop ein Forum, konkrete Anwendungen in der Praxis kennenzulernen.

A17

Diabetes – Qualität durch mehr Individualität

Thomas A. Sanner

Gibt es einen Paradigmenwechsel in der Diabetologie? Der Hausarzt muss die Fäden in der Hand halten! Der Patient als Fachmann/-frau in eigener Sache.

Die gefährlichen Vier: DHFR (Diabetes, Hypertonie, Fettstoffwechselstörungen, Rauchen). Ziele und Zahlen in der Diabetesbehandlung. Diabetiker und Führerschein?

A18

"Muss das wirklich auch noch sein?" - Zusammenarbeit von Hausärzten und Zahnärzten - Internistische Erkrankungen mit zahnmedizinischer Assoziation

Dr. Friedrich Müller, Christian Sommerbrodt, Dr. Christiane Muth

Dieser Workshop richtet sich an Hausärzte, welche sich für die immer größer werdenden Herausforderungen komplexer Zusammenhänge von internistischen Erkrankungen und deren Assoziation zur Zahnheilkunde rüsten möchten. Wir diskutieren offen und angeregt über Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und besprechen Organisationsprobleme. Themen sind u.a. Antikoagulation, Bisphosphonate sowie Korrelation von Diabetes, Adipositas und rheumatischer Arthritis zur chronischen Parodontitis.

A19

Palliativmedizin in der Hausarztpraxis

Gabriele Trebeljahr, Christoph Riffel

Dieser Workshop behandelt Möglichkeiten und Grenzen der Versorgung palliativer Patienten in der hausärztlichen Praxis, auch in der Behandlung seltener Symptome. Die zentrale Rolle des Hausarztes soll in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, welche auch palliative Patienten betreuen, besonders herausgestellt werden. Willkommen sind dabei Fälle aus Ihrer Praxis.

A20 **Speziell für Ärzte/innen in Weiterbildung******

Der Traum von der eigenen Praxis: Will ich das? Wie komme ich da hin?

Dr. Paul Robert Lübeck

Die hausärztliche Tätigkeit wird von vielen Studierenden und Ärztinnen/Ärzten in Weiterbildung zwar in Erwägung gezogen, aber wegen verschiedener Vorbehalte dann doch nicht angestrebt. Im Rahmen des Workshops werden wir Bedenken und Hoffnungen der Teilnehmer im Zusammenhang mit einer eigenen Praxis adressieren. Der Workshop bietet viele Anregungen und Hilfestellungen für die optimale Vorbereitung auf die eigene Praxis ab dem ersten Tag der Weiterbildung.

A26

Beratungsanlass Müdigkeit

– Wie manage ich das sinnvoll in der Hausarztpraxis? –

Prof. Dr. Erika Baum

Das Symptom Müdigkeit ist ein wichtiger Beratungsanlass in der Hausarztpraxis mit Unsicherheit, wie wir da am besten vorgehen sollten. Die Referentin ist Koordinatorin der DEGAM-Leitlinie Müdigkeit, die soeben upgedatet wurde. Wir werden interaktiv sowohl Kernpunkte der Leitlinienempfehlungen als auch Ihre Fragen und Probleme zu dem Thema erörtern.

A27

Let's talk about Sex and Drugs

Dr. Martin Viehweger, Lukas Sarvari

Die Vielfalt und Potenz an verfügbaren Drogen hat in den letzten Jahren immens zugenommen. Für viele Menschen gehören sie zum Alltag dazu, sei es zur Leistungssteigerung, zum Feiern, als Selbstmedikation oder zur Steigerung der Lust beim Sex. Der Konsum sogenannter „Sexdrugs“ birgt eine Vielzahl an Gesundheitsrisiken. Neben den direkten Wirkungen der Substanzen kann auch die Fähigkeit sinken, sich bei sexuellen Begegnungen ausreichend vor HIV und anderen STIs zu schützen. Welche Substanzen gibt es und wie werden diese konsumiert? Was können Ärzte/innen tun, die bemerken, dass ein Patient/ eine Patientin Drogen konsumiert und der Konsum nicht mehr kontrolliert werden kann? Die beiden Referenten geben einen Überblick über Substanzen und Konsummuster und laden zur Diskussion über Fälle aus der ärztlichen Praxis ein.

Assmann, Thomas, Dr. hausärztlich tätiger Internist in Gemeinschaftspraxis in Lindlar
Autor der FAZ-Kolumne „Der Landarzt“

Baum, Erika, Prof. Dr. Fachärztin für Allgemeinmedizin
Ehemalige Abteilungsleiterin Allgemeinmedizin Uni Marburg, Hausarztpraxis in Biebertal

Berkhoff, Stefan, Dr. Facharzt für Allgemein Chirurgie, Notarzt,
Oberarzt in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Krankenhaus Nordwest, Frankfurt

Blazejewski, Tatjana Dipl.-Dok., Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Friedl, Thomas, Prof. Dr. Studiengangsleiter Medizinische Informatik, Technische Hochschule
Mittelhessen, Giessen

Gerlach, Ferdinand M., Prof. Dr. Direktor, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Haas-Weber, Maria E. A., Dr. Fachärztin für Allgemeinmedizin, Palliativärztin, Lehrbeauftragte /
Lehrärztin am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis Hanau

Harder, Sebastian, Prof. Dr. Facharzt für Klinische Pharmakologie, Institut für Klinische
Pharmakologie, Universitätsklinik Frankfurt

Kantelhardt, Pamela, Dr. Landesapothekerkammer Hessen, Frankfurt

Kehm, Steffen Gesundheitsaufseher und Hygienetechniker am Gesundheitsamt des Main-
Taunus-Kreises, Hofheim

Khan, Alessandro Facharzt für Allgemeinmedizin, tätig in einer Gemeinschaftspraxis in Frank-
furt

Lübeck, Paul Robert, Dr. Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Dreieich-Offenthal

Meissner, Markus, Prof. Dr. Facharzt für Dermatologie und Venerologie, Geschäftsführender
Oberarzt der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Leiter der Dermatochirurgie
und des Hautkrebszentrums, Univ. Frankfurt

Messemaker, Anne Diplom-Psychologin, wissenschaftl. Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Altersme-
dizin, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Mosig-Frey, Jutta Dipl.-Soz. Päd., Medizinische Fachangestellte / Personaltrainerin/
Systemischer Coach, Flörsheim

Müller, Beate, Dr. Ärztin, Arbeitsbereichsleiterin Patientensicherheit, Institut für Allgemeinmedizin,
Univ. Frankfurt

Müller, Friedrich, Dr. Zahnarzt, M.Sc. in Oral Implantology, Praxis Wiesbaden

Muth, Christiane, Dr. Arbeitsbereichsleiterin Klinische Entscheidungsunterstützung,
Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Nischwitz, Patricia, Dr. Fachärztin für Allgemeinmedizin in fach- und ortsübergreifender Ge-
meinschaftspraxis im MTK, Zusatzbezeichnungen für Homöopathie, Akupunktur, Naturheilver-
fahren

Ravens-Taeuber, Gisela Leiterin des Arbeitsbereichs „Ausbildung“ am Institut für Allgemein-
medizin, Univ. Frankfurt

Reineck, Peter Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxis Bad Nauheim

Riffel, Christof Facharzt für Allgemeinmedizin, Palliativmedizin am Klinikum Darmstadt,
Lehrbeauftragter am Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Sanner, Thomas A. Facharzt für Innere Medizin (hausärztliche Versorgung), Lehrarzt am
Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis in Weiterstadt

Sarvari, Lukas Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung Centre for Drug Rese-
arch, Frankfurt

Schall, Arthur Diplom-Psychologe, wissenschaftl. Mitarbeiter, Arbeitsbereich Altersmedizin,
Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Scheib, Mario, Dr. Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Seminaran-
bieter am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin und im Seminarinstitut Dr. Scheib, Klinik für
Psychosomatik und Psychotherapie an der Clinica Luz/ Palma de Mallorca

Sommerbrodt, Christian Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxis Wiesbaden

Tesky, Valentina, Dr. Diplom-Psychologin, wissenschaftl. Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Altersmedizin, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Trebeljahr, Gabriele Fachärztin für Allgemeinmedizin/ Palliativmedizin, Hausärztliche Praxis Seeheim-Jugenheim

Unkel, Daniel Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrbeauftragter / Lehrarzt am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis Bad Nauheim

Viehweger, Martin, Dr. Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxis Berlin

Weier, Stefan, Dr. Facharzt für Innere Medizin (hausärztliche Versorgung), Notarzt, Lehrbeauftragter / Lehrarzt am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis Hofheim - Langenhain

Windhorst, Sven, Dr. Arzt in Weiterbildung im Krankenhaus Nordwest Frankfurt, wissenschaftl. Mitarbeiter im Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Wunder, Armin, Dr. Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrbeauftragter / Lehrarzt und wissenschaftl. Mitarbeiter am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Gastprofessur an der Medizinischen Universität Graz, Praxis in Frankfurt

Wir danken unseren Kooperationspartnern:

Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung
der LÄK Hessen



Carl-Oelemann-Schule
der Landesärztekammer Hessen



DEGAM – Deutsche Gesellschaft für
Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V.



Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG



Fachbereich Medizin und Klinikum der
Johann Wolfgang Goethe-Universität



Frankfurter Medizinische Gesellschaft e. V.



Hausärzterverband Hessen e. V.



Institut für hausärztliche Fortbildung
im Deutschen Hausärzterverband (IhF) e. V.



Institut für hausärztliche Fortbildung
im Deutschen Hausärzterverband (IhF) e.V.

Kassenärztliche Vereinigung Hessen

Koordinierungsstelle
Weiterbildung Allgemeinmedizin



Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin
Hessen



Verband medizinischer Fachberufe e. V.



Verein zur Förderung der Allgemeinmedizin
in Frankfurt am Main e. V.

Unterstützen Sie die Allgemeinmedizin!



Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

- die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Allgemeinmediziner
- fachliche Heimat von Hausärzten, Ärzten in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrärzten sowie wissenschaftlichen Mitarbeitern der universitären Institute für Allgemeinmedizin und wissenschaftlich interessierten MFA
- Verzicht auf Sponsoring durch pharmazeutische Unternehmen
- Erarbeitung von Leitlinien speziell für die hausärztliche Praxis
- Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses bereits ab Studienbeginn
- interkollegialer Austausch im Rahmen von Praxishospitationen

Die DEGAM stellt sich vor

Die DEGAM wurde 1966 in Bad Godesberg gegründet. Als gemeinnütziger Verein sieht die wissenschaftliche Fachgesellschaft ihre Aufgabe in der „Förderung und Koordinierung von Lehre, Forschung, Weiterbildung, Berufsausübung und Fortbildung in der Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Ziel der Gesellschaft ist es, der Allgemeinmedizin und Familienmedizin in Forschung, Lehre und Praxis die ihr zukommende Bedeutung zu verschaffen.“ (§ 1 der Satzung)

Die Fachgesellschaft engagiert sich für die Weiterentwicklung der hausärztlichen Forschung, der allgemeinmedizinischen Lehre und insbesondere der Weiter- und Fortbildung des gesamten Praxisteams sowie für die Nachwuchsförderung.

Der jährlich stattfindende DEGAM-Kongress bietet Gelegenheit zur Fortbildung, zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und zu fachlichem Austausch.

Der DEGAM-Jahreskongress 2018 findet vom 13. bis 15. September in Innsbruck / Österreich statt.

Mehr Informationen unter www.degam-kongress.de

Die Allgemeinmedizin unterstützen, DEGAM-Mitglied werden und gleichzeitig profitieren durch...

- **tagesaktuellen E-Mail-Service** u.a. zu hausärztlich relevanten Studienergebnissen (DEGAM-Benefits)
- Abonnement der ZFA (Zeitschrift für Allgemeinmedizin)
- Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- reduzierten Teilnahmepreis für den DEGAM-Jahreskongress

Mehr Informationen zur DEGAM unter www.degam.de

Im Netz

www.degam-leitlinien.de
www.tag-der-allgemeinmedizin.de
www.online-zfa.de
www.degam-famulaturboerse.de
www.facebook.com/Degam.Allgemeinmedizin
www.desam.de
<http://ogy.de/youtube-desam>

Kontakt

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 133
10117 Berlin

☎ 030 20 966 98-00
☎ 030 20 966 98-99
@ geschaeftsstelle@degam.de